



Anfrage Bucheli Hanspeter und Mit. über den Daten- und Informationsaustausch zwischen im Fall involvierten Stellen wie KESB, AHV, IV, EL, Heimen und Institutionen im Behindertenbereich

eröffnet am 18. September 2017

Betroffene Personen von pflegebedürftigen Angehörigen und Eltern von behinderten Kindern oder Erwachsenen stellen immer wieder fest, dass zwischen den oben genannten Institutionen keine Daten und Informationen ausgetauscht werden. Dabei geht es insbesondere um gewisse Grunddaten und -informationen, die bereits erhoben wurden beziehungsweise vorhanden sind. Dies führt dazu, dass die gleichen Angaben bei jeder Stelle oder Institution wieder von Neuem erfragt werden müssen. So entstehen viele Doppelspurigkeiten und ein Papierkrieg, der reduziert und vereinfacht werden könnte. Es versteht sich jedoch von selbst, dass die betroffene Person beziehungsweise die zuständige Betreuungsperson das Einverständnis geben und über die Datenflüsse auch informiert werden müsste.

Darum stellen wir in positivem und konstruktivem Sinn einige Fragen:

1. Entspricht die Feststellung, dass zwischen den oben genannten Institutionen kein oder nur ein ungenügender Daten- und Informationsaustausch stattfindet, der Realität?
2. Wie schätzt die Regierung die Möglichkeiten eines Daten- und Informationsaustausches unter den genannten Institutionen ein?
3. Wären durch einen besseren Datenaustausch entsprechende Kosteneinsparungen möglich, und wie hoch schätzt man diese ein?
4. Was gibt es aus Sicht des Datenschutzes besonders zu beachten?
5. Gibt es Punkte, die besonders beachtet werden müssen bei Personen, die unter Beistandschaft stehen?

Bucheli Hanspeter

Arnold Erwin

Jung Gerda

Zehnder Ferdinand

Piani Carlo

Helfenstein Gianmarco

Roos Guido

Lipp Hans

Dissler Josef

Gasser Daniel

Lichtsteiner-Achermann Inge

Bernasconi Claudia

Roth Stefan

Baumann Markus

Huser Barmettler Claudia

Graber Michèle

Müller Pirmin

Schnider Josef

Frank Reto

Camenisch Rätö B.